

Viel lieber Mineralwasser als »Bbbier«

Stotterer kommen wegen Training regelmäßig nach Calw / Aus eigener Betroffenheit heraus Programm entwickelt

Von Hans-Jürgen Hölle

Calw. Suchtexperten wird's freuen: Stotterer bestellen in einer Kneipe lieber Sprudel als Bier. Aber nur, weil ihnen das Wort Wasser leichter über die Lippen kommt als »Bbbier«.

Das Thema ist eigentlich viel zu ernst, als dass darüber Witze gerissen werden sollten. Nur haben sich der 20-jährige Student Remo aus der Schweiz, der 17-jährige Schüler Artur aus dem Saarland, die 24-jährige Industriekaufrau Tanja aus Heilbronn und der 20-jährige Administrator Tim aus München unlängst im Eschbaubachhaus in Wildberg-Schönbronn so selbst auf die Schippe genommen, als sie einen Sketch zum Thema Stottern produzierten und ins Internet stellten.

Die vier nehmen derzeit an einem Sprech- und Sozialtraining teil, das Hans Liebelt vom »Stotterer-Training« in Hagen zum wiederholten Mal organisiert hat. Seit 1966 gibt es dieses Training, seit 2000 wird es im Schönbronner Seminarhaus durchgeführt.

Seither kommen die Teilnehmer auch immer nach Calw. Nicht des Vergnügens wegen, sondern um sich hier für sie schwierigen Situationen zu stellen. Zwar nicht in einer Kneipe. Dafür aber in einem Reisebüro, einem Bekleidungsgeschäft, einem Supermarkt oder in einer Eisdiele.



Auch Eis bestellen kann Stotterern schwer fallen. Aber Jacky Jonuzi (r.) hat für sie Verständnis.

Foto: Hölle

Dort üben sie, was für anderen Menschen selbstverständlich ist. Zum Beispiel einen Urlaub buchen. Oder ganz einfach eine Verkäuferin ansprechen. Wenn sie erklärt haben, wo ihr Problem liegt, stoßen sie meist auf viel Verständnis.

Einzelne Buchstaben, Wörter, ganze Gespräche und schließlich auch die Kontakt-

aufnahme zu anderen Menschen können für Stotterer zu unüberwindbaren Hürden werden. Weil es ihnen oftmals nicht gelingt, ihre Gedanken zu Aussagen zu machen, ziehen sich viele zurück und zweifeln an ihrem Alltag.

Das muss nicht sein, hat Hans Liebelt an sich selbst festgestellt. Aus eigener Betroffenheit heraus hat er Mitte

der 90er-Jahre ein komplettes Training entwickelt. Er ist selbst den Weg des fleißigen Trainings gegangen und spricht heute weitgehend stotterfrei.

Zusammen mit einem ehemaligen Leidensgenossen lehrt er mittlerweile Menschen wie Remo, Artur, Tanja und Tim, dass man sich sinnvolle Reaktionen antrainieren

kann, um dem Stottern zu begegnen. Auf ihren Trainer sie diese vier über Fernsehbeiträge oder übers Internet gestoßen. Sie eint das Ziel, ihr Stottern loszuwerden. Und deswegen üben sie noch bis Freitag fleißig in Schönbronn oder auch in Calw.

WEITERE INFORMATIONEN:

► www.stop-stottern.de